

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

13. Jg. Nr. 05/2019 DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 27.01.2019

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 27.01. DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für die verstorbenen Eheleute Johann und Elisabeth Heinz

Montag 28.01. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für die verstorbenen Eheleute Junga

Dienstag 29.01. Hl. Valerius, 2. Bischof von Trier

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für
die Wohltäter der Schwestern und alle, die sich in ihr Gebet empfohlen
haben

Mittwoch 30.01. Hl. Adelgundis, Äbtissin im Hennegau (B)

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 31.01. Hl. Johannes Bosco, Priester und Ordensgründer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für die Salesianer auf dem Helenenberg und die ihnen anvertrauten
Jugendlichen

Freitag 01.02. Vorabend von LICHTMESS

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
für verst. Herrn Josef Gansen mit Segnung der Lichtmess-Kerzen und
Blasiussegen

Samstag 02.02. LICHTMESS - DARSTELLUNG DES HERRN IM TEMPEL

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 03.02. VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Uhr Sonntagsmesse in der Filialkirche von Preist mit Blasiussegen

10.30 Uhr Konzelebriertes Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher mit
Begrüßung der neuen Schwestern aus Kerala (Indien) in Speicher und
Erteilung des Blasiussegens

DIE ZUKUNFT BEGINNT SPÄTER. Bischof Stephan Ackermann ist entschlossen, die jetzigen 887 Pfarreien des Bistums aufzulösen und daraus 35 Großpfarreien zu bilden. Diese so genannten „Pfarreien der Zukunft“ sollten an sich schon nächstes Jahr eingerichtet werden. Es waren wohl auch der Protest vieler Pfarreien und die heftige Kritik, welche die Bistumsleitung bewogen haben, die Sache langsamer anzugehen. Am 1. Januar 2020 soll es mit 13 „Pfarreien der Zukunft“ beginnen, die mit den betreffenden, jetzt schon bestehenden Dekanaten übereinstimmen. Aus dem Trierer Raum ist nur das Dekanat Wittlich betroffen. Die anderen Pfarreien, auch Auw und Speicher, sollen zwei Jahre später aufgelöst werden. Ob durch diese vom Bischof verordnete Strukturreform wirklich blühende Landschaften kirchlichen Lebens in den 35 „Pfarreien der Zukunft“ entstehen, bleibt abzuwarten.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

VOR 50 JAHREN. Januar 1969. Wo waren Sie um diese Zeit vor 50 Jahren? Für mich war es das erste Jahr als Priester. Am 10. Oktober 1968 wurde ich in Rom geweiht. Danach war ich Sonntags-Kaplan bei den Luxemburger Schwestern in Rom. Ich habe weiterhin in unserem Seminar, dem Collegium Germanicum et Hungaricum gewohnt und bin zur Vorbereitung auf das Lizentiat fast täglich zur päpstlichen Universität, der Gregoriana in der Nähe des Trevi-Brunnens, gegangen. Aber am Sonntag hatte ich die Sonntagsmesse mit italienischer Predigt in der großen Kapelle der Luxemburger Schwestern zu halten. Mit dem Bus bin ich dort hin gefahren. Es war Tradition, dass ein Luxemburger Germaniker diesen Dienst übernahm. Da aber in jenem Jahr kein Luxemburger Priester in Rom war, wurde ich als Trierer Germaniker Kaplan bei den Luxemburger Schwestern.

Ich erinnere mich besonders an die Oberin, Schwester Timothée, eine echte Luxemburgerin, die das Herz auf dem rechten Fleck hatte. Mit ihr habe ich natürlich Platt gesprochen. Es war noch eine zweite Luxemburger Franziskanerin im Konvent. Alle anderen Schwestern waren Italienerinnen, einige aus Südtirol. Nach der hl. Messe hatten die Schwestern immer ein gutes Frühstück vorbereitet. Mit den Luxemburger Franziskanerinnen und allen in Rom ansässigen Luxemburgern haben wir auch am 5. Ostersonntag die Muttergottesoktav gefeiert. In der Apsis der Kapelle ist als Mosaikbild eine schöne Darstellung der „Trösterin der Betrübten“ zu sehen. Es war eine gute Zeit als Hauskaplan der Luxemburger Schwestern in Rom, die dort eine Schule und einen Kindergarten unterhielten. Anfang Juni 1969 nach Abschluss der römischen Studien bin ich dann in mein Heimatbistum Trier zurückgekehrt. Am ersten Juni-Sonntag (6. Juni) 1969 war auf dem eigens schön hergerichteten Platz im Freien die Heimatprimiz in Auw an der Kyll.

ST. AGATHA IN WETTLINGEN. Es ist schon eine gute Tradition, dass ich am Fest der hl. Agatha (5. Februar) in der Agatha-Kapelle von Wettlingen in der Pfarrei Bettingen an der Prüm (Eifelkreis Bitburg-Prüm) die hl. Messe feiere. Aus dem kleinen Dorf Wettlingen (weniger als 70 Einwohner) stammte Prälat Prof. Dr. Wilhelm Bartz, der bei meiner Heimatprimiz in Auw die Festpredigt gehalten hat. Er ist auf dem Friedhof in Wettlingen begraben. Er hat immer großen Wert darauf gelegt, dass am Patronatsfest der Kapelle, am Agatha-Tag, in Wettlingen hl. Messe war.

Die hl. Agatha ist Patronin ihrer Heimatstadt Catania auf Sizilien. Catania liegt in der Nähe des Ätna, des einzigen aktiven Vulkans Europas. In den Weihnachtstagen dieses Jahres ist der Ätna ausgebrochen. Es gab ein Erdbeben, das bis Catania zu spüren war, und Lavaströme flossen den Osthang des Vulkankegels hinab. In Catania wird die hl. Agatha als Beschützerin der Stadt vor den Gefahren des Vulkans und überhaupt gegen Feuergefahr hoch verehrt.

LEBENSWEISHEIT. Di, di Platt schwätzen, séin net dumm. Dumm séin di, di meenen, di, di Platt schwätzen diten, wären dumm.